

Luzern/Rapperswil Im Verkehrshaus kann die Bahnfahrt von Rapperswil nach Linthal erlebt werden

Im Führerstand durch die Region brausen

Eine Zugfahrt im Führerstand ist gewöhnlich dem Lokomotivführer vorbehalten. Im Verkehrshaus haben auch Hobbybähnler die Chance.

Tatsächlich bewegt sich der Bahnsimulator nicht, anders als ein Flugzeugsimulator. Aber das grossformatige Panoramabild erweckt den lebendigen Eindruck des Mitfahrens im Führerstand einer richtigen Lokomotive oder, wie auf der Fahrt ins Glarnerland, eines Triebwagens. Das alles ist heute dank moderner Videotechnik im Verkehrshaus Luzern möglich. Hier sind drei neue Führerstandsimitatoren eingerichtet worden.

Der Museumsbesucher setzt sich in den Lokführersitz, löst die Feststellbremse, setzt den Fuss auf das sogenannte Totmannpedal und legt die Hand an den Fahrthebel. Auf dem grossen Bildschirm öffnet sich das Blickfeld, wie es der Lokführer sieht. Das Ausfahr-

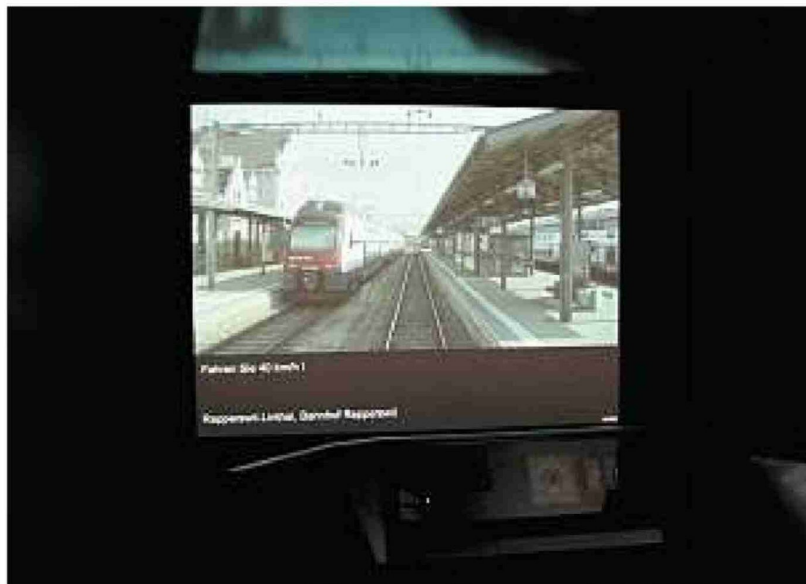
nal im Bahnhof Rapperswil zeigt grün. Man legt den Fahrshalter nach vorn. Langsam setzt sich der Zug in Bewegung. Es ist gar nicht einfach, die vorgeschriebene Geschwindigkeit zu halten, und schwierig wird es vor allem, den Zug bei der Haltestelle Blumenau am richtigen Ort zum Stehen zu bringen. Und: Über den Weichen Richtung Schmerikon wird der Lokführer erst noch ziemlich durchgeschüttelt. Ein besonderes Erlebnis ist es, einen Berninazug von Tirano nach Pontresina zu führen. Es ist hier eine fantastische Landschaft, die an die Bildwand projiziert wird. Langsam – mit 35 km/h – führt man den Zug über die berühmte Kehrschleife von Brusio; nur fehlt das Quietschen oder Pfeifen der Räder in den engen Kurven.

Spannend ist immer eine Fahrt über die Gotthardstrecke. Hier kann der Museumsbesucher einen Zug von Biasca nach Airolo führen, wo die Strecke durch verschiedene Kehrtunnels verläuft. Auf dem BLS-Netz lässt sich eine

Fahrt von Brig nach Spiez über die alte Bergstrecke und von Bern nach Neuenburg erleben. Bei der Fahrt von Romont nach Lausanne geniesst der Lokführer den fantastischen Blick nach der Tunnelausfahrt bei Palézieux auf den Genfersee nicht so wie die Passagiere in den Wagen, weil bei ihm das Gesichtsfeld nach vorn gerichtet ist.

Dank moderner Videotechnik

Die Führerstandsfahrten basieren auf echten Videoaufnahmen vom Führerstand aus, aufgenommen, digitalisiert und installiert mit Unterstützung der Fachhochschule Bern, Bereich Elektrotechnik. Der Museumsbesucher steuert den Ablauf der Videoprojektion mit dem Fahrthebel. Schiebt er ihn nach vorn, beschleunigt der Zug und das Bild beginnt zu laufen. Bremsst er den Zug durch Zurücklegen des Fahrhalters, so läuft das Bild langsamer und kommt mit dem Anhalten des Zuges zum Stillstand. (ko)



Einmal als Lokführer in Rapperswil einfahren – in Luzern ist das möglich. (ko)